



Fachbereich Informatik und Medien

SEMESTERSARBEIT

Chancen und Gefahren im Internet

am Beispiel Google und Facebook

Vorgelegt von: Michael Koppen 20090003

Tino Reuschel 20090016

am: 30.01.2012

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erklären wir, dass wir die vorliegende Arbeit zum Thema

“Chancen und Gefahren im Internet am Beispiel Google und Facebook”

vollkommen selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht haben. Die Arbeit wurde in dieser oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Brandenburg/Havel, den 30.01.2012

Unterschriften

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung(MK)	4
1.1	Differenzierung Daten & Informationen	4
1.2	Informationelles Selbstbestimmungsrecht	4
2	Google(MK)	5
2.1	Allgemein	5
2.2	Google-Dienste im Detail	6
2.2.1	Android	6
2.2.2	Chrome	6
2.2.3	Mail	7
2.2.4	Docs	7
2.3	Wie Google Geld verdient	7
2.4	Kritische Betrachtung	8
2.5	Vorteile von Google	9
3	Facebook(TR)	10
3.1	Allgemein	10
3.2	Freunde	10
3.3	Like-Button	12
3.4	Timeline	13
4	Maßnahmen(MK+TR)	15
5	Fazit(TR+MK)	16
	Literaturverzeichnis	17

1 Einleitung(MK)

In unserer Gesellschaft spielen Daten und Informationen eine sehr große Rolle. Menschen dürsten nach Wissen. Es geht uns darum, so viel wie möglich zu wissen und unsere Wissenslücken zu schließen. Wir wollen wissen wer uns gegenüber sitzt oder was uns bei unseren Problemen helfen kann. Google und Facebook spielen derzeit und diesbezüglich eine sehr große Rolle.

1.1 Differenzierung Daten & Informationen

“Information wird hergestellt. Wir stellen Informationen her, indem wir z.B. Signale hören oder sehen, sie also empfangen und im Anschluß daran interpretieren. Vielleicht interpretieren wir sie richtig oder aber auch nicht.”[?]

Wir befinden uns in einem Informationszeitalter. Die Wirtschaft orientiert sich an der Börse und die Börse richtet sich nach Daten aus aller Welt. Dabei werden die Daten von den Spekulanten interpretiert und dementsprechend gehandelt. Daten, man spricht auch von Signalen, sind also eine Ansammlung von definierten Werten und Informationen, wie Herr Weizenbaum gut beschreibt, gewinnt man bei der Interpretation von Daten.

1.2 Informationelles Selbstbestimmungsrecht

Informationelles Selbstbestimmungsrecht ist das Recht jedes Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner personenbezogenen Daten zu bestimmen. Hierbei unterscheidet man zwischen anonymisierten und personenbezogenen Daten. Bei der Erhebung von Daten eines Nutzers müssen diese Daten zweckgebunden sein. Dabei ist zu beachten, dass die Zweckbindung bei anonymisierten Daten gelockert ist.

2 Google(MK)

2.1 Allgemein



Abbildung 2.1: Google Logo[Gim12]

Das Unternehmen Google Incorporated (Logo siehe Abb 2.1) hat seinen Hauptsitz in Mountain View (Kalifornien, USA) und wurde am 4. September 1998 von Larry Page und Sergei Brin gegründet. Google startete als Suchmaschine, jedoch bietet Google mittlerweile eine Vielzahl an Diensten, die uns das Leben erleichtern sollen.

Somit hatte Google im Jahre 2010 24.400 Mitarbeiter und einen Marktanteil von 80%. [SC10]

Googles Ziel ist eindeutig:

„Das Ziel von Google besteht darin, die Informationen der Welt zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen.“[Goo]

2.2 Google-Dienste im Detail

Google bietet eine Vielzahl an Diensten. Um Ihnen eine Übersicht über deren Funktion zu geben, werden diese hier kurz erläutert.

2.2.1 Android



Abbildung 2.2: Android Logo[Gim12]

Android (Logo siehe Abb 2.2) ist ein von Google entwickeltes Betriebssystem für Smartphones, Tablets und Netbooks. Google kann damit Ihre SMS, Kontakte, Mails und Telefonate aufzeichnen und Rückschlüsse auf Ihre Interessen ziehen. Das ist aber noch nicht genug. Google kennt natürlich Ihren Browserverlauf und dazu auch noch Ihre Position. Das alles kann Google nun in einen Zusammenhang setzen, da man das Android-Gerät mit einem G-Mail-Konto verbinden muss. Von Googles Android Betriebssystem kommen also die perfekt in Zusammenhang gesetzten Daten.

2.2.2 Chrome



Abbildung 2.3: Chrome Logo[Gim12]

Google Chrome (Logo siehe Abb 2.3) ist ein von Google entwickelter Webbrowser und ist seit dem 2. September 2008 verfügbar. Google bewegt sich durch Chrome noch weiter in Richtung Benutzer, da Google die Bewegungen seiner Nutzer im gesamten Internet beobachten kann und somit Rückschlüsse auf Interessen und Verhalten ziehen kann.

2.2.3 Mail



Abbildung 2.4: GMail Logo[Gim12]

Google Mail ist ein Freemail-Dienst. GMail zeichnet einen enorm großen Posteingang aus. Durch GMail kennt Google Ihre Kontakte und den Inhalt Ihrer Mails und kann Kontext-bezogene Werbung einblenden.

2.2.4 Docs



Abbildung 2.5: Google Docs Logo[Gim12]

Google Docs ist eine Webanwendung für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationen, Formulare und Zeichnungen. Alle Dokumente können leicht an andere Google Docs Nutzer verteilt werden. Durch Google Docs kann Google analysieren welche Themen für Sie interessant sind und ggf. kritische Daten wie Kontodaten und Verdienst einsehen.

2.3 Wie Google Geld verdient

Wenn man Googles Dienste miteinander vergleicht, fällt einem auf, dass Google so ziemlich jeden Bereich des Lebens abdeckt. Das ist kein Zufall, Google verdient Geld mit seinen Plattformen und unseren Daten. Google präsentiert Werbung auf seinen Plattformen. Das ist keine normale Werbung, sondern speziell auf uns zugeschnittene Werbung. Google analysiert unsere Daten, erstellt ein Profil und findet die Werbung, die uns am meisten interessiert. Die werbenden Firmen schätzen diese Fähigkeit und kaufen den Werbeplatz bei Google ein und können gegen eine größere Summe, die Häufigkeit der Einblendung beeinflussen. Auch die Prioritäten der Suchergebnisse können so beeinflusst werden.

2.4 Kritische Betrachtung

Personenbezogene Werbung, was ist daran eigentlich schlimm? Es ist doch viel vorteilhafter, wenn man nur das angezeigt bekommt was einen auch wirklich interessiert. Das ist doch was Gutes. Naiv betrachtet stimmt das vielleicht jedoch ist der bloße Besitz bzw. die Möglichkeit personenbezogene Werbung zu produzieren ein kritischer Punkt. Um personenbezogene Werbung produzieren zu können, muss man Sie beobachten! Man muss wissen, was Ihnen gefällt und was Sie interessiert. Man muss wissen, wo Sie zuletzt im Internet unterwegs waren. Und was am schlimmsten ist, man muss wissen, dass Sie es sind, die zu diesem Profil gehören.

Google erstellt ein Profil von Ihnen, Ihren Gewohnheiten und Ihren Interessen. Man könnte nun bei entsprechender Nutzung der Google-Dienste sagen, Google weiß alles über Sie. Und genau dort besteht ein potenzielles Problem.

Joseph Weizenbaum schrieb:

“...wir haben Angst, daß wir die Maschine nicht mehr abschalten können.”[Wei01]

Was passiert also, wenn Google außer Kontrolle gerät, wenn wir Google nicht mehr abschalten können?

Was passiert, wenn Google diese Daten missbraucht? Was passiert, wenn Google nicht mehr seinem Leitsatz “Don’t do Evil!” folgt oder anders interpretiert? Was passiert, wenn Google diese Daten gegen Sie verwendet? Was wäre, wenn jeder Mensch auf dieser Welt Ihre intimsten Geheimnisse kennt? Welche Macht hat Google über jeden einzelnen von uns?

Nun, unsere Gesellschaft baut darauf auf, zu vergeben. Zum Beispiel kann man in der Kirche Vergebung finden oder in unserem Rechtssystem, wenn man z.B. seine Strafe abgesessen hat. Wenn Google aber jegliche Information über jeden einzelnen von uns hätte und veröffentlichen würde, würde kein Mensch auf dieser Welt mehr Vergebung finden. Vergessen Sie dabei nicht: Das Internet vergisst nicht! Wenn Sie einen großen Fehler gemacht haben als Sie 16 waren, könnte man Ihnen das noch nach 60 Jahren oder länger vorhalten.

Bisher betrachteten wir was Google über uns weiß, dies ist aber nicht die einzige Gefahr die von Google ausgeht. Angenommen Google wäre unsere einzige Informationsbeschaffungsquelle, dann wäre Google in der Lage Meinungen zu beeinflussen. Google kann in diesem Szenario Ergebnisse liefern, die nur im Interesse von Google stehen. Google könnte zum Beispiel nur wohlwollende Beiträge gegenüber einer Partei anzeigen oder Fehlinformationen über Handlungen von Ländern hervorheben. Dies würde weitreichende Konsequenzen in der Politik haben. Google könnte Wahlen beeinflussen oder gar Kriege provozieren indem Daten hervorgehoben oder unterdrückt werden. Die Gesellschaft würde davon wenig mitbekommen und dem zufolge das auch nicht verhindern können.

2.5 Vorteile von Google

Die Google-Dienste beinhalten eine große Gefahr für unsere Privatsphäre, sie haben aber definitiv auch einen großen Nutzen, wenn man sie mit Bedacht einsetzt. Google-Dienste ermöglichen es uns unser Wissen zu erweitern und Daten schnell und effizient zu finden.

Des Weiteren ermöglicht Google schnelle und einfache Zusammenarbeit mit anderen Menschen über räumliche Grenzen hinweg. Das vereinfacht uns das Arbeiten und unterstützt die Globalisierung der Welt.

//TODO Offene plattformen -> verfächter von Open-Source?.

3 Facebook(TR)

3.1 Allgemein



Abbildung 3.1: Facebook Logo [FB212]

Facebook (Logo siehe Abb 3.1) ist ein soziales Netzwerk das von dem Unternehmen Facebook, Inc betrieben wird. das Unternehmen Facebook, Inc von dem Amerikaner Mark Zuckerberg gegründet. Facebook bietet den Mitglieder an eine Profilseite zu pflegen und sich dadurch selbst darzustellen. Desweiteren bietet Facebook an mit Freunden in Kontakt zu bleiben, dies wird über Chats und den Veröffentlichungen realisiert. Die Besonderheit von Facebook ist, dass man Beiträge anderer Benutzer " liken " kann. Damit ist gemeint unter jedem Beitrag ist ein Button "Gefällt mir" (Englisch: like), dadurch signalisiert man, dass einem der Beitrag gefällt. Ein "Gefällt mir nicht" Button gibt es jedoch nicht.

3.2 Freunde

Bei Facebook sind Freunde das größte Thema, es versucht so viele Freunde wie möglich zubekommen. Doch da stellt sich die Frage sind Facebook-Freunde wahre Freunde?

Viele der Facebook-Freunde kennt man doch gar nicht richtig, man hat sie über Facebook irgendwie kennengelernt und hat halt angefangen zu chatten. Jedoch haben wir diese Person noch nie in unserem Leben gesehen, wie können wir also wissen ob diese Person wirklich die ist, die sie vorgibt zu sein. Stellen wir uns doch mal vor ein älterer Mann der auf junge Mädchen steht, meldet sich bei Facebook an. Soweit kein Problem, aber nun gibt er ein falschen Namen, sowie ein falschen Geburtsdatum an und als Profilbild verwendet

3 Facebook(TR)

er ein Bild, das er im Internet gefunden hat. Durch diese drei einfachen Sachen, hat er sich doch schon eine neue Identität bei Facebook zu gelegt, die wahrscheinlich in keinem Zusammenhang mit seiner wahrer Identität steht. Gehen wir weiter davon aus, dass er einen junges Mädchen bei Facebook kennenlernt und mit ihr chatet. Durch das chaten mit diesem Mädchen baut er ein Vertrauensverhältnis zu dem Mädchen auf und bei entschließen sich zu treffen. Kurz darauf verschwindet das Mädchen spurlos und keine Spur führt zum wahren Täter.

Dies war vielleicht ein sehr drastisches Beispiel, vielleicht ein etwas alltäglicheres Beispiel. Stellen wir uns vor Person X möchte umziehen, weil er das nicht alleine schaffen kann fragt er alle seine Facebook-Freunde. Doch nun antworten nur die Freunde die er wirklich kennt und nicht nur durch Facebook kennengelernt hat. Da fällt doch auf, dass man nur auf Freunde zählen kann die man persönlich kennengelernt hat und nicht auf Freunde aus dem Netz. Und geht es nach Facebook würden wir alle unsere sozialen Kontakte über Facebook realisieren, würde das aber nicht dazu führen, dass man in schwierigen Situationen keinen mehr hat auf dem man sich verlassen kann? Früher hat man gesagt ein habe einen guten Freund, heutzutage sagt man, dass man hunderte Freunde hat, doch wie viel gute?

Jeder sollte für sich eine gute Mischung finden zwischen “ich lebe im Netz” und “ich lebe in der Realität”. Klar gibt es Freunde zu denen man nur den Kontakt halten kann über Internet, aber nichts kann ein Treffen mit einem Freund ersetzen.

Joseph Weizenbaum sagte in einem Interview:

“Jeder ist immer erreichbar. Die ganze Welt beschleunigt sich, alles ist dringend, und wo alles dringend ist, ist nichts mehr dringend, und damit schlittern wir in eine Bedeutungslosigkeit hinein.”[Wei04]

Inwiefern hat diese Aussage etwas mit unserem Thema zu tun. Naja bei Facebook kann mal alles reinschreiben, was einen so gerade bedrückt oder was man gerade macht. Jedoch wird auch viel unsinniges Tätigkeiten berichtet, wie soll man da noch unterscheiden was wirklich wichtig ist und was nicht so wichtig ist. Wenn ich durch lauter Flut von irgendwelchen Meldungen eine Meldung eines Freundes verpasse, dass es ihm wirklich schlecht geht und er jemanden zum reden braucht, wie wichtig ist es dann das wir überhaupt noch Kontakt haben, gerade wenn der Freund nicht in meiner Nähe wohnt.

3.3 Like-Button



Abbildung 3.2: “Gefällt mir”-Button

Der “Gefällt mir”-Button (Button siehe Abb. 3.2, Englisch: Like-Button) ist ein Ausdrucksmittel, dass mir etwas gefällt sei es eine Seite oder ein Beitrag den ich gelesen habe. Facebook gibt den Benutzer die Möglichkeit diesen Button auf der eigenen Seite anzuzeigen und mit der Facebookseite dazu zu verknüpfen. Die Informationen ob mir die Seite gefällt oder nicht wird in einem Cookie auf dem Computer des Benutzer gespeichert, diese Cookie hat eine Laufzeit von 2 Jahren. Aber nicht nur die Seite auf dem ich den “Gefällt mir”-Button betätigt habe kann diese Informationen lesen, sondern auch jede andere Seite. Es ist schön, das man dadurch eine individuelle Werbung erhält, denn bei dem gewaltigen Angbot zum Beispiel im Amazonshop würde man sich sonst recht schlecht zurecht finden. Es ist aber auch möglich damit ein genaues Profil zu erstellen welche Seite man besucht hat. Dies kann zu unangenehmen Folgen führen.

Geht man zum Beispiel auf die Internetseite der Polizei weil man irgendetwas nach schauen möchte und diese Seite liest die Cookie aus und es fällt auf das man ab und an auf Filesharing oder Filehoster Seiten war, dann kommt man doch ins Visier der Polizei und wird eventuell verstärkt kontrolliert. Man selber hat aber davon nichts mitbekommen, da man von diesem Cookie nichts wusste und es auch nicht ersichtlich ist, wer diese Daten ausliest und wofür sie dann verwendet werden.

Es ist verständlich, dass wenn ein Freund ein tolles Beitrag veröffentlicht hat, dass man da gerne auf “Gefällt mir” drucken möchte, jedoch sollte man nicht unachtsam damit umgehen und alles “likern”.

3.4 Timeline



Abbildung 3.3: Facebook Timeline

Die Facebook-Timeline (Logo siehe Abb. 3.3) ist die neuste Errungenschaft von Facebook. Die Timeline wird auch als Chronik bezeichnet. Was ist diese Timeline überhaupt? Die Timeline ist einfach ausgedrückt eine Biografie im Internet. Facebook steht jedem Benutzer dadurch die Möglichkeit sein ganzes Leben aufzuzeichnen. es ist möglich sein Geburtsdatum, sowie Einschulungsdatum und Hochzeitsdatum anzugeben und Facebook stellt diese Information sehr schon auf einem Zeitstrahl dar. Auf diesem Zeitstrahl tauchen aber nicht nur Informationen die man explizit dafür angegeben hat auf, sondern auch Informationen die man unbewusst preisgibt. So wird zum Beispiel jeden Beitrag da angezeigt und auch wann man seinen Beziehungsstatus gewechselt hat und wie man diesen verändert hat. So kann jeder nachvollziehen, wie lang eine Beziehung gedauert hat und wie schnell man jemanden neues hatte.

Ein besonders wichtiger Punkt im Zusammenhang mit der Timeline in unserer heutigen Gesellschaft ist, dass dort auch die Beschäftigungsverhältnisse angezeigt werden. Wenn man sich nun um einen neuen Arbeitsplatz bewirbt kann der potenziell neue Chef bei Facebook nachschauen, wie oft und wann der Bewerber sein Arbeitsplatz gewechselt hat.

Mit Hilfe dieser Daten und den weiteren Daten die man bei Facebook so preisgibt, erstellt Facebook uns einen kompletten Lebenslauf und wenn man noch mehr angibt so gar eine komplette Bewerbung. So braucht ein Bewerber nur noch, nähere Informationen finden Sie auf meinem Facebook-Profil. Jedoch werden nicht nur die Informationen gefunden die man möchte, sondern auch die Informationen die der Chef eventuell nicht wissen sollte, da sie zu privat sind oder einfach nur peinlich.

Information die einfach nur peinlich sind? Jeder von uns war sicherlich schon mal auf einer Feier, sei es eine Familienfeier oder eine Studentenparty. Auf solchen Feiern werden oft Bilder

3 Facebook(TR)

gemacht. Einige unter den Feiernden sind der Meinung, dass diese Bilder hochinteressant für die Öffentlichkeit sind und stellen diese Fotos auch bei Facebook rein und jetzt tauchen diese Bilder bei einem auf der Timeline auf. Und da diese Timeline ja als Biografie im Internet dienen soll, gibt es auch nicht die Möglichkeit sie von dieser Timeline zu entfernen.

Gibt es überhaupt die Möglichkeit irgendeine Information von der Timeline zu entfernen? Nein! Denn das Internet und damit auch gerade die Timeline vergisst nicht. Damit bleiben Jugendsünden für immer in dieser Timeline und geraten nie in Vergessheit. Dabei ist schon in der Bibel die Rede davon, dass man seine Sünden wieder gut machen kann und diese damit in Vergessheit gerade. Die Timeline gibt uns diese Möglichkeit nicht, unsere "Sünden" bleiben damit ein Leben lang an uns haften.

4 Maßnahmen(MK+TR)

Man kann sich vor Googles Datensammelwut schützen, indem man Pseudonyme als Namen verwendet und die Google-Dienste möglichst nicht miteinander verknüpft. Dadurch kann Google die Daten zwar Sammeln, sie aber nur bedingt einer einzelnen Person zuordnen.

//TODO wenn nicht unbedingt nötig auch andere dienstanbieter nutzen

Auflistung von Maßnahmen

5 Fazit(TR+MK)

Literaturverzeichnis

- [FB212] <http://www.freeware-download.com/blog/wp-content/uploads/2011/04/facebooklogo.jpg>
- [Gim12] <http://www.google.com/press/images.html>
- [Goo] GOOGLE: *Das Ziel von Google ist es, die Informationen der Welt zu organisieren und für alle zu jeder Zeit zugänglich und nützlich zu machen.*
- [SC10] SECURITIES, U.S. ; COMMISSION, Exchange: *Form 10-K*. 2010
- [Wei01] In: WEIZENBAUM, Joseph: *Computermacht und Gesellschaft*. Bd. 1. Taschenbuch. Suhrkamp, 2001, S. 66
- [Wei04] In: WEIZENBAUM, Joseph: *interview in sap.info am 5. Januar 2004*, Zitat nach: http://de.wikiquote.org/wiki/Joseph_Weizenbaum. Interview. SAP.info, 2004

Abbildungsverzeichnis

2.1	Google Logo[Gim12]	5
2.2	Android Logo[Gim12]	6
2.3	Chrome Logo[Gim12]	6
2.4	GMail Logo[Gim12]	7
2.5	Google Docs Logo[Gim12]	7
3.1	Facebook Logo [FB212]	10
3.2	“Gefällt mir”-Button	12
3.3	Facebook Timeline	13

Tabellenverzeichnis